

petua« von Wilhelm von Scholz — »Paulus unter den Juden« von Werfel — »Das Jahr« (Gedichte) von Wilhelm von Scholz — »Neue Gedichte« von Ina Seidel — »Manas« (epische Dichtung) von Alfred Döblin — »Der Tod des Empedokles«, Bühnenbearbeitung von Wilhelm von Scholz — »Freund Hein« von Emil Strauß — »Caspar Hauser« von Jakob Wassermann — »Der Aufruhr um Junker Ernst« von Jakob Wassermann — »Peter Camenzind« von Hermann Hesse — »Demian« von Hermann Hesse — »Der Meister« von Josef Fonten — »Anekdoten« von Wilhelm Schäfer — »Der große Krieg« von Ricarda Huch — »Geschichten von Garibaldi« von Ricarda Huch — »Maria Capponi« von René Schidole — Nachdichtung der »Göttlichen Komödie« von Siegfried von der Trent — »Die drei Niemandskinder« von Carl Rösler — »Straßenmann« von Hermann Kesser — »Pythagoras« von Egmont Colerus — »Henning Schindetopf« von Agnes Miegel — »Über der Weichsel drüben« von Agnes Miegel — »Gesammelte Prosa« von Gottfried Benn — »Erlebtes Leben« von Rudolf G. Binding — »Eine Kindheit« von Hans Carossa — »Die Verwandlungen der Jugend« von Hans Carossa — »Im Alten Reich« von Ricarda Huch — »Jugenderinnerungen einer alten Frau« von Josepha Kraigher-Forges — »Legende vom Herrn« von Walter von Molo — »Mensch Luther« von Walter von Molo — »Griechische Heldenjagen« von Albrecht Schaeffer — »Der Mensch Krone« von Jakob Schaffner — »Der junge Tobias« von Karl Scheffler — »Das unterhaltfame Tagebuch« von Wilhelm von Scholz — »Das Reich als Republik« von August Winnig.

Handpuppenspiel. — Ein eigenartiger, sehr willkommener und auch vom Buchhandel durchaus zu begrüßender Lehrgang soll vom 14.—20. Juni 1929 auf der Jugendburg Hohnstein in der Sächsischen Schweiz stattfinden. Der in den Kreisen der Jugendbewegung und der Jugendvereine bis weit über die Grenzen Deutschlands bekannte Leiter der künstlerischen Handpuppenspiele auf Hohnstein, Max Jacob, wird in Gemeinschaft mit Studienrat Hemprich-Merseburg, Geh. Reg.-Rat Benno v. Polenz-Dresden, Dir. Dr. Schmidt (Schmidtverbeek) - Hainichen sowie seinen Mitarbeitern einen Einführungs- und Unterrichtskursus über Theorie und Praxis des Handpuppenspiels geben. Nach dem Programm bestehen die Darbietungen aus:

Vorträgen, Übungen, Arbeitsgemeinschaften und Besprechungen, und zwar werden behandelt: Die Geschichte und das Wesen des Handpuppenspiels, die Entwicklung der komischen Figur, die Geschichte der Faustsage, der Faust auf der Handpuppenbühne, der Bau eines Kaspertheaters, die Herstellung von Köpfen und Puppen, die Puppenkleidung, die Technik des Spiels, das Entwerfen und die Abfassung von Stücken usw. Daneben finden Vorführungen der Hohnsteiner Puppenspieler mit praktischen Erläuterungen statt. Auskunft erteilt der Leiter der Veranstaltung, Max Jacob, Jugendburg Hohnstein (Sächs. Schweiz).

Bei dieser Gelegenheit sei auf die im Verlag des Börsenvereins erschienene Bibliographie der Handpuppenspiele: Dir. Dr. Schmidt, Allerlei Kasparstücke, Mt. —.25, bar Mt. —.15, hingewiesen.

Die österreichische Modejournalindustrie im Jahre 1928. — Die österreichische Modejournalindustrie, die Weltruf genießt, kann auch im Jahre 1928 auf große Erfolge hinweisen und gehört zu jenen wenigen einheimischen Industriezweigen, die hoch handelsaktiv sind. Sie umfaßt im Berichtsjahre im wesentlichen sechs Firmen mit einem Angestellten- und Arbeiterpersonal von ungefähr 400 Personen, darunter viele akademische Maler und Zeichner. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß auch einige große Druckereien durch die Ausführung des Druckes Beschäftigung fanden. Trotz aller Ungunst der geographischen Lage und Schwierigkeiten jeglicher Art, namentlich auf Grund des unglückseligen Friedensvertrags von St. Germain (es dürfen beispielsweise österreichische Modejournale, die für die ausländische Kundschaft überwiegend in französischer Sprache erscheinen, nur dann nach Frankreich, ja sogar im Falle des spanischen Abfages im Transitverkehr durch Frankreich gelangen, wenn im Titelblatt ausdrücklich vermerkt ist: »Édités en Autriche«) kann der Wert des Exports ein ziemlich hoher genannt werden. Dennoch hat derselbe nur ungefähr 65 Prozent der Vorkriegshöhe erreicht und ist selbst gegenüber dem Jahre 1927 um rund 250 000 S. geringer. Wenn man noch den großen Wettbewerb seitens Deutschlands und namentlich Frankreichs am Weltmarkte in Berücksichtigung zieht, so muß der österreichische Erfolg als sehr befriedigend aufgefaßt werden, umso mehr, als die Monotonisierung der Kleidung und die mangelnde Kaufkraft ganz Europas einer wesentlichen Einschränkung des Bedarfs gleichkommt.

Im Jahre 1928 betrug die Einfuhr von Modejournalen nach Österreich dem Werte nach ungefähr S. 500 000.—, wovon auf

Deutschland S. 470 000.—, auf die Tschechoslowakei S. 5000.—, auf Belgien S. 6600.—, auf Frankreich S. 7600.—, auf England und Nordamerika rund S. 5900.— entfielen.

Der Wert der Ausfuhr betrug rund 6 Millionen Schilling, verteilt auf Deutschland mit 1 290 000 S., auf Italien mit 910 000 S., auf Frankreich mit 880 000 S., auf die Tschechoslowakei mit 370 000 S., auf die südamerikanischen Republiken mit 315 000 S., auf Polen mit 311 000 S., auf Ungarn mit 310 000 S., auf Spanien mit 235 000 S., auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 220 000 S., auf die Schweiz mit 200 000 S., auf Großbritannien, Ägypten und Australien mit 180 000 S., auf Belgien mit 150 000 S., auf Rumänien mit 130 000 S., auf Jugoslawien mit 115 000 S., auf die Niederlande mit 102 000 S., während der Restwert sich auf die übrigen Staaten der Welt bezieht. Besondere Schwierigkeiten hinsichtlich des Exportes stellten sich durch die Tendenz einiger Staaten ein, die Zölle für Modejournale zu erhöhen, des Weiteren die sich häufende unrichtige Abfertigung bei vielen ausländischen Zollämtern sowie die teilweise schlechte Zahlungsweise.

Hofrat Ing. J. Grünwald.

Kunstaustellungen. — Die Firma P. S. Beyer & Sohn in Leipzig C 1, Dittichring 22, bringt Arbeiten von Max Klinger, Richard Heinmann-Altenberg, Franz von Stud und Georg Kallenberg zur Ausstellung.

Das Graphische Kabinett in München, Brienerstr. 10, eröffnete soeben eine Sonderausstellung »Persischer und indischer Miniaturen« (vom 15.—18. Jahrhundert), vornehmlich aus Münchner Privatbesitz.

Der Kunstsalon Hermann Abels in Köln, Komödienstraße 26, zeigt im Juni Plastiken und Zeichnungen von Arno Breker, ferner Gemälde von Feuerbach und Marées bis Corinth und Nolde.

Die Galerie Ferdinand Möller in Berlin, Schöneberger Ufer 38, hat aus Anlaß des zehnjährigen Todestages von Theo von Brockhusen eine umfangreiche Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen des Künstlers eröffnet. — Die mit großem Interesse aufgenommene Ausstellung alter und neuer Graphik Eddard Munchs bleibt noch weiter bestehen.

Das Kunsthaus Schaller in Stuttgart, Marienstraße 14, stellt im Juni die Arbeiten von Prof. Oscar Schlemmer, Vincent Weber, Franziska Sarwey sowie französische Graphik der Gegenwart aus.

Die Kunsthandlung Heinrich Trittlar in Frankfurt (Main), Goethestraße 37, veranstaltet in diesem Monat in ihrem graphischen Kabinett eine Ausstellung von Aquarellen, Holzschnitten und illustrierten Büchern von Franz Masereel sowie von Original-Handzeichnungen von Hans von Marées.

Berein Leipziger Buchdruckerei-Besitzer E. V. — Im Bericht über das Geschäftsjahr 1928 des Vereines Leipziger Buchdruckerei-Besitzer E. V. (Bezirk Leipzig-Stadt des Kreises VII [Sachsen] des Deutschen Buchdrucker-Vereines) wird eingangs gesagt, das Jahr 1928 könne für sich den traurigen Ruhm in Anspruch nehmen, den schlechtesten Geschäftsgang im Buchdruckgewerbe seit der Währungsstabilisierung aufzuweisen. Während das Kennzeichen des Wirtschaftsjahres 1927 guter Auftragsbestand bei gedrückten Preisen und geringem Ertrag gewesen wäre, seien die Durchschnittsergebnisse des Jahres 1928 bei Verminderung der Produktion und teilweise noch schlechteren Preisen ganz unbefriedigend. Mit unendlicher Mühe und Kleinarbeit müsse nun durch kollegiale Abkommen versucht werden, schrittweise das wieder zu gewinnen, was beinahe kampflos aufgegeben worden sei. (Gemeint ist hiermit die vom Hauptvorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereines im November 1925 unter der Auswirkung des Kartellgesetzes vorgenommene Aufhebung der Bindung der Vereinsmitglieder auf den Deutschen Buchdruck-Preistarif.) Der Verein Leipziger Buchdruckerei-Besitzer hatte bei Abschluß des Geschäftsjahres 229 Mitglieder, und zwar 1 Ehrenmitglied (Hofrat Dr. Johannes Baensch-Drugulin), 158 Firmenmitglieder, die 5581 Gehilfen beschäftigten, und 71 persönliche Mitglieder. Im Berichtsjahre starben 6 Mitglieder, darunter die weit über Leipzig hinaus bekannten Herren Otto Säuberlich und Heinrich Schwarz. Die Preisberechnungsstelle des Vereines erledigte im Berichtsjahre 40 teilweise umfangreiche Berechnungen. Außerdem wurde die Berechnungsstelle in 387 Fällen zur Vermittlung, Abgabe von Gutachten und Auskünften in Anspruch genommen. Der Bauauschuß für die in der Entstehung begriffene neue Buchdrucker-Lehranstalt mit Lehr- und Meisterlehre trat im Berichtsjahre sechsmal zusammen. Die Einnahmen beliefen sich im Jahre 1928 auf 153 180.53 RM., denen 153 042.29 RM. Ausgaben gegenüberstehen. Am Jahreschluß betrug das Vereinsvermögen